

Lernen in Stationen

## Station 1 EDV-Raum

# Leben im Mittelalter

### Markt

#### **Marktplatz**

Was erfährst Du über die Marktordnung in den Städten?

#### **Kirche**

Wie viele Festtage gab es?

#### **Frauen**

Welches Schicksal erlebten Frauen, die unverheiratet ein Kind bekamen?

Beschreibe die Abfallentsorgung in der mittelalterlichen Stadt!

### Haus

#### **Unterhaltung**

Was diente der Unterhaltung der Menschen?

#### **Essgewohnheiten!**

Vergleiche die Essgewohnheiten der Menschen damals mit den heutigen

Was spielte sich in der Stadt im Mittelalter auf den Straßen ab?

### Stadt

#### **Kirchen**

Stelle fest was im Mittelalter in das Gotteshaus gehörte!

#### **Pest**

Wie kam es zur Pest?

Wozu rieten die Ärzte um der Pest zu entgehen?

#### **Die Stadtmauer**

Welche Funktion hatte die Stadtmauer?

Was meint die Aussage „Stadtluft macht frei“?

Station 2 Museumsraum

1. Die Welt der Bauern um 1500

Beantworte folgende Frage: Wie sind die Menschen um 1500 eingeteilt?



Wem muss der Bauer um 1500 dienen?





Aufgabe: Was siehst Du auf dem Bild? Beschreibe es.

## 2. Umbrüche und Aufbrüche

Wie wurden vor der Erfindung des Buchdrucks (um 1440) Neuigkeiten verbreitet?

Was macht ein Buchdrucker?



### 3. Der Baltringer Haufen

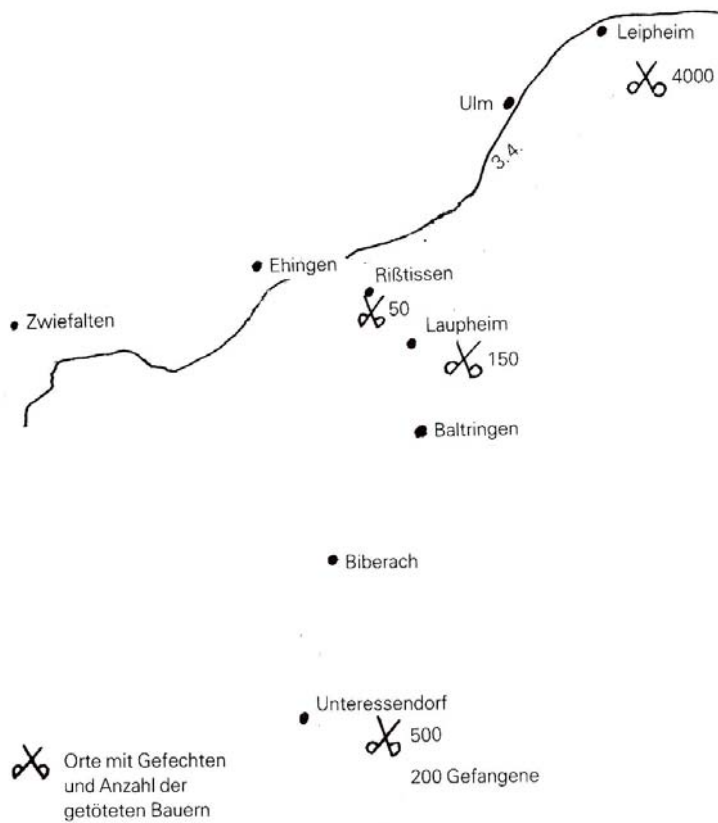
Wo und wann versammelten sich die Bauern zum ersten Mal?

Wohin gingen sie dann, als der Platz im Wirtshaus nicht mehr ausreichte?



Benenne die Personen, die du auf dem Bild siehst. Welche Rolle nahmen sie ein?

## 4. Umschlag in Gewalt



Feldzug von Truchseß Georg von Waldburg  
des Schwäbischen Bundes oberster Feldhauptmann  
gegen den Baltringer Haufen im März/April 1525.

Aufgabe: Trage den Feldzug des Truchsesses ein.  
Warum haben die Bauern den Krieg verloren?

## 5. Niederlage und Folgen

Wie wurden die Bauern bestraft?

Lernen in Stationen

### Station 3

## Die zwölf Artikel

Beantworte folgende Fragen anhand des Textes

1. An welchen Stellen kommt in den Zwölf Artikeln der Wunsch nach Freiheit und Gleichheit zum Ausdruck? Belege und begründe deine Auffassung.
2. In wie vielen Artikeln fordern die Bauern die Milderung ihrer Abgabenlast?
3. Suche nach Stellen, in denen sich die Bauern auf Gott und die Bibel berufen.

### Die zwölf Artikel der Bauernschaft

Augsburg, 1525



### Die grundlegenden und rechten Hauptartikel aller Bauernschaft und Hintersassen der geistlichen und weltlichen Obrigkeiten, von welchen sie sich beschwert vermainen

Dem christlichen Leser Friede und die Gnade Gottes durch Christus. Es gibt viele Widerchristen, die jetzt und wegen der versammelten Bauernschaft als Vorwand nehmend das Evangelium schmähen, in dem sie sagen: "Das sind die Früchte des neuen Evangeliums? Niemandem gehorsam sein, an allen Orten aufstehen und sich aufbäumen, mit großer Gewalt zuhauf laufen und sich zusammenrotten, geistliche und weltliche Obrigkeit zu reformieren, aufreizen, ja vielleicht sogar zu erschlagen?" Allen diesen gottlosen, frevelhaften Urteilen antworten diese nachfolgenden Artikel. Zum ersten, dass sie diese Schmach Gottes beenden. Zum andern die Ungehorsamkeit, ja die Empörung aller Bauern, christlich begründen. Zunächst ist das Evangelium keine Ursache der Empörung oder des Aufruhrs, denn es ist das Wort Christi, des verheißenen Messias, dessen Wort und Leben nichts außer Liebe, Friede, Geduld und Einigkeit lehrt, so dass alle, die an Christus glauben, lieben, friedlich, geduldig und einig werden. Wie denn auch die Grundlage aller Artikel der Bauern (wie dann klar geschehen wird), das Evangelium zu hören und demgemäß zu leben, dahin gerichtet ist. Wie können denn die Widerchristen das Evangelium eine Ursache der Empörung und des Ungehorsams nennen? Dass aber etliche Widerchristen und Feinde des Evangeliums sich gegen eine solche Anmutung und Begehren auflehnen und aufbäumen, ist nicht das Evangelium die Ursache, sondern der Teufel, der schädlichste Feind des Evangeliums, der solches durch den Unglauben in den Seinen erweckt, wodurch das Wort Gottes (Liebe, Friede und Einigkeit lehrend) unterdrückt und weggenommen wurde. Zum anderen daraus klar und eindeutig folgt, dass die Bauern in ihren Artikeln dieses Evangelium als Lehre und Leben begehrend, nicht ungehorsam oder aufrührerisch genannt werden können. Ob aber Gott die Bauern (die nach seinem Wort in Furcht zu leben rufen) erhören will, wer will den Willen Gottes tadeln? Wer will in sein Gericht eingreifen? Ja, wer will seiner Majestät widerstreben? Hat er die Kinder Israels, die ihn riefen, erhört und aus der Hand des Pharaos befreit, kann er nicht auch heute die Seinen erretten? Ja, er wird sie erretten! Und bald! Deshalb, christlicher Leser, lies die nachfolgenden Artikel genau, und urteile danach!

Hier nachfolgend die Artikel:

Hier nachfolgend die Artikel:

Jede Gemeinde soll das Recht haben ihren Pfarrer zu wählen und ihn zu entsetzen *[abzusetzen]*, wenn er sich ungebührlich verhält. Der Pfarrer soll das Evangelium lauter und klar ohne allen menschlichen Zusatz predigen, da in der Schrift steht, dass wir allein durch den wahren Glauben zu Gott kommen können.

Von dem großen Zehnten sollen die Pfarrer besoldet werden. Ein etwaiger Überschuss soll für die Dorfarmut und die Entrichtung der Kriegssteuer verwandt werden. Der kleine Zehnt soll abgetan *[aufgegeben]* werden, da er von Menschen erdichtet ist, denn Gott der Herr hat das Vieh dem Menschen frei erschaffen.

Ist der Brauch bisher gewesen, dass man uns für Eigenleute *[Leibeigene]* gehalten hat, welches zu Erbarmen ist, angesehen das uns Christus alle mit seinen kostbarlichen Blutvergießen erlöst und erkauft hat, den Hirten gleich wie den Höchsten, keinen ausgenommen. Darum erfindet sich mit der Schrift, das wir frei sind und sein wollen.

Ist es unbrüderlich und dem Wort Gottes nicht gemäß, dass der arme Mann nicht Gewalt hat, Wildbrett, Geflügel und Fische zu fangen. Denn als Gott der Herr den Menschen erschuf, hat er ihm Gewalt über alle Tiere, den Vogel in der Luft und den Fisch im Wasser gegeben.

Haben sich die Herrschaften die Hölzer *[Wälder]* alleine angeeignet. Wenn der arme Mann etwas bedarf, muss er es um das doppelte Geld kaufen. Es sollen daher alle Hölzer, die nicht erkauft sind *[Gemeint sind ehemalige Gemeindewälder, die sich viele Herrscher angeeignet hatten]* der Gemeinde wieder heimfallen *[zurückgegeben werden]*, damit jeder seinen Bedarf an Bau- und Brennholz daraus decken kann.

Soll man der Dienste *[[[Frondienste]]]* wegen, welche von Tag zu Tag gemehrt werden und täglich zunehmen ein ziemliches Einsehen haben *[sie ziemlich reduzieren]*, wie unsere Eltern gedient haben, allein nach Laut des Wort Gottes.

Soll die Herrschaft den Bauern die Dienste nicht über das bei der Verleihung festgesetzte Maß hinaus erhöhen *[Eine Anhebung der Fron ohne Vereinbarung war nicht unüblich]*.

Können viele Güter die Gült *[Pachtabgabe]* nicht ertragen. Ehrbare Leute sollen diese Güter besichtigen und die Gült nach Billigkeit neu festsetzen, damit der Bauer seine Arbeit nicht umsonst tue, denn ein jeglicher Tagwerker ist seines Lohnes würdig.

Werden der große Frevel (Gerichtsbußen) wegen stets neuen Satzungen gemacht. Man straft nicht nach Gestalt der Sache, sondern nach belieben *[Erhöhungen von Strafen und Willkür bei der Verurteilung waren üblich]*. Ist unsere Meinung, uns bei alter geschriebener Strafe zu strafen, darnach die Sache gehandelt ist, und nicht nach Gunst.

Haben etliche sich Wiesen und Äcker, die einer Gemeinde zugehören *[Gemeindeland, das ursprünglich allen Mitgliedern zur Verfügung stand]*, angeeignet. Die wollen wir wieder zu unseren gemeinen Händen nehmen.

Soll der Todfall *[eine Art Erbschaftssteuer]* ganz und gar abgetan werden, und nimmermehr sollen Witwen und Waisen also schändlich wieder Gott und Ehre beraubt werden.

Ist unser Beschluss und endliche Meinung, wenn einer oder mehr der hier gestellten Artikel dem Worte Gottes nicht gemäß wären ..., von denen wollen wir abstehen, wenn man es uns auf Grund der Schrift erklärt. Wenn man uns schon etliche Artikel jetzt zuliebe und es befände sich hernach, dass sie Unrecht wären, so sollen sie von Stund an tot und absein.

Desgleichen wollen wir uns aber auch vorbehalten haben, wenn man in der Schrift noch mehr Artikel fände, die wieder Gott und eine Beschwernis des Nächsten wären.